



Lachsansiedlung: Umgehungsrinne in Meinersen

Vorbereitungen für die Wiederkehr von Fischen, Krebsen und Muscheln in der Oker schreiten voran – Fischpass an der Wassermühle



Von Barbara Benstem

MEINERSEN. "Wenn unser Plan aufgeht und wir im Herbst 2006 die erste Rückkehrerwelle an Lachsen begrüßen können, zünden wir an den Oker-Ufern Freudenraketen", sieht Hans-Jürgen Sauer dem Ergebnis jahrelanger Arbeit hoffnungsvoll entgegen. Zum Lebenswerk ist für den Sprecher der Aller-Oker-Lachsgemeinschaft (AOLG) die Wiederansiedlung von Lachsen, Krebsen und Muscheln in der Oker geworden.

Sobald die Hochwassergefahr im kommenden Frühjahr vorüber ist, erläutert Heiko Warnecke, Projektleiter im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), soll an der Oker in Meinersen für die Lachse eine Umgehungsrinne gebaut werden. Hinter der komplizierten Abkürzung NLWKN steckt der Projektpartner der Aller-Oker-Lachsgemeinschaft. Gemeinsames Ziel: In der Oker soll sich ab 2006 wieder richtig Leben tummeln, und zwar vielfältig wie vor 200 Jahren.

Vor gut zehn Jahren wurden dazu im Gewässer die ersten Maßnahmen gestartet. Von der Quelle bis zur Mündung wurden Wehre durchlässig gemacht und Fischpässe gebaut.

An der Mühle in Meinersen soll zudem in diesem Frühjahr eine Umgehungsrinne gebaut werden. Damit wäre die Oker im Landkreis für die Lachswanderung frei.

"Im Herbst 2006 rechnen wir mit der Rückkehr der Fische, die wir vor zwei Jahren ausgesetzt haben", schildert Hans-Jürgen Sauer. Mit 7000 Junglachsen, so genannten Brütlingen, hatten die Mitglieder der AOLG die Oker besetzt. "Sie sind ins Meer gezogen um dort zwei Jahre zu bleiben. Danach wollen die Fische, wie es ihre Natur ist, in ihre Quellgebiete wandern. Das können sie aber nur, wenn sie es durch die Wehre schaffen", schildert Sauer.

Nachdem den "Rückkehrern" bereits in Rothemühle, Hillerse und Müden-Dieckhorst Pässe durch die Oker-Wehre gebaut wurden, ist nun die Wassermühle Meinersen an der Reihe. Kostenpunkt der Maßnahme, die in einem etwa drei Meter breiten und 50 bis 80 Zentimeter tiefen Umgehungsflüsschen am Wehr besteht: 165 000 Euro. "Die Finanzierung übernimmt das Land Niedersachsen", erläutert Projektleiter Heiko Warnecke. Wieviele der 7000 Brütlinge tatsächlich zurückkommen, lässt sich derzeit noch nicht einschätzen. Das Gute: Bei den in der Oker ausgesetzten Fischen handelt sich um den atlantischen Lachs und der schafft in seinem Lebenszyklus die Wanderung zum Ablaichen ins Quellgebiet bis zu drei Mal.

Mittwoch, 05.01.2005

Quelle: <http://www.newsclick.de/index.jsp/artid/3606671/menuid/2160>

© Braunschweiger Zeitungsverlag 2005